

## „Wir wollen unabhängiger von Banken werden“

Interview mit Kai Froböse, Leiter Finanzen, IFA-Maschinenbau Verwaltungsgesellschaft mbH



Kai Froböse

*Die IFA-Maschinenbau Verwaltungsgesellschaft mbH, ein mittelständischer Automobilzulieferer, platziert zurzeit eine Inhaber-Teilschuldverschreibung im Volumen von 10 Mio. Euro. Im Gespräch mit dem GoingPublic Magazin erläutert Kai Froböse, Leiter Finanzen, weshalb diese Finanzierungsform gewählt wurde und welche weiteren Schritte möglicherweise am Kapitalmarkt folgen könnten.*

**GoingPublic:** Die IFA-Gruppe platziert aktuell eine 7%ige Anleihe mit einem Volumen von 10 Mio. Euro. Was spricht aus Ihrer Sicht für diese Finanzierungsform?

**Froböse:** Wir möchten unabhängiger von Banken werden. Durch Basel II halten sich die Banken bei der Finanzierung von mittelständischen Unternehmen sehr zurück. Daher haben wir uns entschlossen, alternative Finanzierungsstrukturen aufzubauen. So haben wir z. B. das Factoring umgesetzt, und ein strategischer Investor, die japanische NTN Corp., Hersteller von Antriebswellen und Wälzlägern, ist mit 25% bei einer unserer Tochtergesellschaften eingestiegen. Ein weiterer Schritt zur Bankenunabhängigkeit soll die Platzierung der Anleihe sein. Zudem erwarten wir uns davon auch einen Marketingeffekt. Insbesondere in den neuen Bundesländern wollen wir unseren Bekanntheitsgrad weiter steigern.

**GoingPublic:** Weshalb bieten Sie weder eine Referenznotiz im Open Market noch ein Rating? Machen Sie damit für institutionelle Investoren ein Investment nicht unmöglich?

**Froböse:** Wir haben kein Rating nach z. B. Moody's oder Standard & Poor's. Bei unserer Größe benötigen wir für die Banken kein externes Rating. Wir sind dabei, ein standardisiertes Ratingtool des VDA für die Automobilindustrie zu implementieren. Von unserer Seite aus kann jeder Investor die Anleihe zeichnen, Ziellanleger sind für uns aber Privatanleger. Einigen institutionellen Investoren ist die Anlage auch nicht möglich, da deren Anlagerichtlinien z. B. eine Referenznotiz fordern.

**GoingPublic:** Weshalb machen Sie eine Eigenemission und beauftragen nicht eine Bank mit der Abwicklung?

**Froböse:** Wir haben einen unabhängigen Finanzdienstleister mit der gesamten technischen Abwicklung beauftragt.

**GoingPublic:** Auf welche Historie blickt IFA zurück?

**Froböse:** Die IFA Maschinenbau GmbH war früher ein Teil des IFA-Kombinats in der ehemaligen DDR. Der Standort Haldensleben, wo heute Antriebswellen und Komponenten produziert werden, wurde 1992 von der Familie Nathusius privatisiert. Während damals vorwiegend Antriebswellen für die Landtechnik und Industrie produziert wurden, haben wir uns in den vergangenen 14 Jahren zu einem Automobilzulieferer gewandelt, der heute alle großen deutschen OEMs beliefert. Der Umsatz ist dabei in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Von 1998 bis 2005 konnten wir den Umsatz von 18 auf 80 Mio. Euro steigern. In diesem Jahr sind 90 Mio. Euro geplant, bereits im nächsten Jahr sollten wir die 100 Mio. Euro-Schallmauer durchbrechen, wovon wir bereits heute ca. 80% durch bestehende Langzeitverträge abgesichert haben. Maßgeblich hat zum Wachstum ein neues Werk beigetragen, welches wir 2002 in Betrieb genommen haben. In dem hochmodernen Werk produzieren wir für Volkswagen, aber auch für andere Kunden. Ein weiterer Meilenstein ist der Einstieg der NTN Corp. in diesem Jahr bei einer unserer Tochtergesellschaften. Auf der Ertragsseite sah es bei uns immer recht gut aus. 2003 und 2004 hatten wir, bedingt durch die Inbetriebnahme des neuen Werkes in Gardelegen und Vorlaufkosten bei Großaufträgen, ein negatives Ergebnis. In diesen Jahren hatten wir ca. 70% Neuanläufe, die mit erheblichen Investitionen verbunden waren. Im vergangenen Jahr konnten wir wieder ein positives Ergebnis erzielen und wollen die Profitabilität weiter steigern.

**GoingPublic:** Planen Sie weitere Schritte am Kapitalmarkt?

**Froböse:** Mit der aktuellen Anleihe wollen wir prüfen, wie das Instrument der Inhaber-Teilschuldverschreibung ankommt. Möglicherweise werden wir weitere Anleihen platzieren, um bei Eintreten des geplanten Wachstums mittelfristig ein IPO umzusetzen.

**GoingPublic:** Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.